

# Zum Geleit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 29

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Münchenbuchsee

### ZUM GELEIT

Das schmucke Dorf, zwei Wegstunden von der Bundeshauptstadt gelegen, ist sicher im ganzen Kanton Bern schon dadurch bekannt, dass unsere Schullehrer des deutschsprachigen Kantonsteils hier im Seminar Hofwil während zwei Jahren ihre erste Ausbildung erhalten. Auch die kantonale Sprachheilschule, die als gut geleitete Anstalt weit im Lande herum bekannt ist, sowie das modern eingerichtete Nervensanatorium und die Sendestation Radio Schweiz AG. haben dazu beigetragen, dass heute Münchenbuchsee als bedeutende Ortschaft des bernischen Mittellandes einen guten Ruf genießt.

Ausserdem weist die Gemeinde noch verschiedene beachtliche industrielle Betriebe auf, von denen in dieser Nummer an anderer Stelle die Rede sein wird. Verschiedene

wirklich schöne Bauernhöfe und gut geleitete landwirtschaftliche Betriebe bilden eine Zierde unseres Dorfes, das trotz der sich immer mehr geltend machenden städtischen Einflüsse, immer noch als Bauerndorf bezeichnet wird.

Gut geführte Gasthöfe im Dorfe und seiner nächsten Umgebung bringen uns viele Besucher aus der Stadt und selbst aus fernen Landen. So haben vor nicht langer Zeit Dr. Currie, der Wirtschaftsdelegierte der amerikanischen Regierung, dann Kronprinzessin Juliana mit Gemahl aus den Niederlanden und ferner die amerikanischen Journalisten am Nürnbergerprozess ihre Schritte in das Gebiet von Münchenbuchsee gelenkt.

In der Gemeinde selbst geht die Verwaltung ihren ruhigen Gang und das vielerorts bekannte Geplänkel

kennen wir nicht. Bürgerlicherseits zeigte man immer grosses Verständnis für soziale Angelegenheiten. So war z. B. Münchenbuchsee seinerzeit eine der ersten bernischen Landgemeinden, welche die Arbeitslosenversicherung einführte. Andererseits stellte die Arbeiterschaft an die Gemeinde nie übertriebene Forderungen.

Möge auch in Zukunft das schöne Verhältnis einträchtiger Zusammenarbeit zum Wohle des Dorfes so bleiben. Dies ist der aufrichtige Wunsch seines gegenwärtigen

Gemeindepräsidenten

*H. Maurer*